

# Liebe Christen in unseren Pfarren!

Geschichte prägt die Menschen, besonders auch die Gemeinschaft einer Pfarre, eines Dorfes.

In einem Seelsorgeraum bleibt die Bedeutung der geschichtlich gewachsenen Pfarre erhalten jedoch bedeutet es auch über den eigenen Kirchturm hinaus zu schauen - und die „Umgebung“, die Kostbarkeit der Region in den Blick zu nehmen.

Der Anlass für die Seelsorgeräume, so heißen die Pfarrverbände in unserer Diözese, ist der Priestermangel (und auch der Gläubigenmangel)!

Ich möchte euch auch einladen, unseren SSR-Unterpaznaun als Chance zu sehen; den eigenen Blick zu weiten, vielleicht Menschen in der Nachbarschaft näher kennenlernen, bei Festen und verschiedenen Anlässen aufeinander zuzugehen und nicht zuletzt voneinander zu lernen. Jede Pfarre hat Schwerpunkte - dies oder jenes gibt es in dieser oder jener Pfarre anders.

So wie im Altbewährten wirkt auch im Neuen Gottes Heiliger Geist dem wir vertrauen können, dass er uns führt.

In Manchem müssen wir uns umstellen - alte Gewohnheiten neigen ja auch gelegentlich zu Bequemlichkeit. Die so schnell verrinnende Zeit zwingt uns weiterzugehen und sich auf neue Situationen einzulassen.

Wir können als einzelne und in der Gemeinschaft gar nicht stehenbleiben. Der heutige Tag ist morgen schon Vergangenheit.

Wir schöpfen Kraft und Mut aus den schönen Erfahrungen der Vergangenheit und gestalten daraus die Gegenwart und Zukunft.

Wir gehen ein Stück des Weges, haben mit den einen eine Zeitlang Kontakt, dann treten wieder andere Mitmenschen mehr in unser Gesichtsfeld. Doch jede, noch so flüchtige Begegnung hat einen Sinn. Ich bin überzeugt, dass vieles in unserem Leben, das uns „zufällt“ - Fügung des Hl. Geistes ist.

Auf Jesus Christus dem „Herz“ der Kirche hat sich in der Vergangenheit kirchliches Leben ausgerichtet und wird es auch in Zukunft tun.

Es geht darum, sich immer wieder zu fragen; was hilft den Menschen, die nach Lebenssinn suchen und im Glauben unterwegs sind, um zur Mitte - zu JESUS zu kommen?

Kirche ist ein Dienstwerkzeug um den Menschen zu helfen. So hat Kirche auch in einer schwierigen, turbulenten Zeit Zukunft?

Es ist eine Herausforderung für Pfarrer, Diakon, MitarbeiterInnen all den vielen Ansprüchen, Erwartungen und Wünschen der Pfarrangehörigen zu begegnen und ihnen einigermaßen gerecht zu werden.

Deshalb wieder die Einladung und Bitte um gute Zusammenarbeit um die Bereitschaft zur Mithilfe - um das Einbringen eurer Talente (eventuell auch als Pfarrgemeinderäte im kommenden Jahr) um gegenseitige Wertschätzung dessen, was bemühte Frauen und Männer und junge Menschen in den Pfarren tun, um ehrliche Rückmeldungen. Die Kirche lebt von den „lebendigen“ Bausteinen.

Und der schönste Schmuck unserer Kirchen sind die Menschen, die einander helfend beistehen und das Geheimnis des Glaubens Sonntag für Sonntag gemeinsam in unseren Gotteshäusern feiern.

Mit guten Segenswünschen

Diakon Herbert Scharler und Pfarrer Gerhard Haas